Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal 47 139—141 Wuppertal, 1. 3. 1994

Die Mücken- und Fliegenfamilien am ehemaligen Steinbruch Eskesberg

BIRGIT AHRENS
Mit 1 Tabelle

Kurzfassung
Mit Hilfe von Kescherfängen konnten auf der Wiesenfläche am Eskesberg in den Jahren 1989 bis 1992 insgesamt 32 Dipterenfamilien nachgewiesen werden. Im Vergleich zu anderen Grünflächen zeigte sich jedoch eine relativ einseitige Zönose, in der in Gräsern und Kräutern minierende Fliegen dominierten.

Einleitung
Auf der Wiesenfläche am Eskesberg wurden von 1989 bis 1992 einmal im Sommer und Herbst jeden Jahres Kescherfänge mit 100 Kescherschlägen auf einer Strecke von rund 100 Metern durchgeführt. Die in diesen Fängen enthaltenen Gliederfüßer (Arthropoden) wurden nach Ordnungen und die Mücken und Fliegen (Diptera) nach Familien aufgeschlüsselt, um einen ersten Eindruck der Besiedlungsvielfalt für diese Tiergruppe auf der Wiesenfläche am Eskesberg zu erhalten.

Ergebnisse
Die mit Abstand höchsten Besiedlungsdichten in der Vegetation zeigten die Dipteren, gefolgt von den Rhynchota mit Läusen, Wanzen und Zikaden sowie den Hymenopteren mit Bienen, Wespen und Hummeln. Bei den Dipteren konnten insgesamt in den vier Untersuchungsjahren 32 Dipterenfamilien nachgewiesen werden, davon 8 Mücken- und 24 Fliegenfamilien.

Unter den Mücken dominierten die *Chironomidae* (Zuckmücken), die in jedem Jahr auf dieser Fläche nachgewiesen werden konnten. Die Larven dieser Mückenfamilie entwickeln sich je nach Art im Wasser oder auch im Boden, als Nahrung dient meist organisches Material, bei den im Wasser lebenden Arten auch Algen. Als ausgewachsene, geflügelte Tiere leben die Zuckmücken nur wenige Tage, wobei sie während dieser Zeit keine Nahrung mehr aufnehmen.

Relativ häufig waren auf der Wiesenfläche am Eskesberg die *Cecidomyiidae* (Gallmücken) zu verzeichnen, bei denen sich, wie der Name schon vermuten läßt, einige Arten als Larven in Gallen an lebenden Pflanzen ernähren, andere jedoch räuberisch, als Parasiten oder von sich zersetzendem pflanzlichen Material leben.

Besonders im Jahr 1991 konnten auf der Wiesenfläche am ehemaligen Steinbruch auch *Sciaridae* (Trauermücken) zahlreich beobachtet werden. Diese Mückenfamilie trägt mit ihren Larven zur Zersetzung des organischen Materials im Boden bei, sie sind daher recht häufig zum Beispiel in der Fallaubschicht der Wälder anzutreffen.

Die höchsten Besiedlungsdichten in der Vegetation zeigten jedoch die Fliegen, die besonders mit den *Chloropidae* (Halmfliegen) zahlreich nachgewiesen werden konnten. Diese Fliegenfamilie ist vor allem auf Wiesen anzutreffen, da die Larven vieler Arten in Gräsern leben. Die ausgewachsenen Tiere sind häufig auch an süßen Säften, wie Nektar und Honigtau, anzutreffen.

Ebenfalls recht häufig waren auf der Wiesenfläche die *Agromyzidae* (Minierfliegen) nachzuweisen. Die Larven vieler Arten dieser Familie ernähren sich von lebenden Pflanzen, wobei sie

Jahr	1989	1990	1991	1992
Nematocera (Mücken)				
Bibionidae (Haarmücken)	-	-	-	1
Cecidomyiidae (Gallmücken)	-	13	5	15
Ceratopogonidae (Gnitzen)	-	2	-	1
Chironomidae (Zuckmücken)	24	45	8	11
Limoniidae (Stelzmücken)	2	-	-	6
Scatopsidae (Dungmücken)	-	-	-	2
Sciaridae (Trauermücken)	-	4	34	1
Tipulidae (Schnaken)	-	16	2	-
Brachycera (Fliegen)				
Agromyzidae (Minierfliegen)	3	54	7	6
Anthomyzidae	1	-	-	-
Anthomyiidae (Blumenfliegen)	-	3	-	4
Asilidae (Raubfliegen)	-	25	-	1
Calliphoridae (Schmeißfliegen)	4	4	2	5
Chamaemyiidae (Blattlausfliegen)	3	-	-	5
Chloropidae (Halmfliegen)	12	139	89	162
Cordyluridae (Mistfliegen)	-	-	-	2
Dolichopodidae (Langbeinfliegen)	-	6	-	3
Drosophilidae (Taufliegen)	-	2	1	1
Empididae (Tanzfliegen)	-	9	-	9
Ephydridae (Salzfliegen)	-	-	3	-
Lauxaniidae	-	7	-	1
Lonchopteridae	1	1	1	1
Muscidae ("Echte Fliegen")	1	2	-	3
Opomyzidae (Grasfliegen)	-	4	2	-
Phoridae (Buckelfliegen)	-	-	-	4
Sciomyzidae (Netzfliegen)	-	-	2	-
Sepsidae (Schwingfliegen)	3	-	5	1
Sphaeroceridae (Dungfliegen)	3	1	4	-
Stratiomyiidae (Waffenfliegen)	-	1	-	-
Syrphidae (Schwebfliegen)	4	4	-	-
Tachinidae (Raupenfliegen)	-	2	-	1
Tephritidae (Bohrfliegen)	-	-	1	-
Anzahl der Dipterenfamilien	12	21	15	23
Anzahl der Individuen	61	344	166	246

Tab. 1: Diptera (Mücken und Fliegen) am ehemaligen Steinbruch Eskesberg. Untersuchungen von 1989 bis 1992; Fangzahlen (Ind./100 Kescherschläge) an je zwei Terminen.

je nach Art in verschiedenen Pflanzenteilen minieren, besonders häufig fressen sie jedoch im Pallisadenparenchym der Blätter.

In allen Untersuchungsjahren wurden auch die *Calliphoridae* (Aasfliegen) beobachtet. Die ausgewachsenen Tiere dieser Fliegenfamilie halten sich gern auf Blüten, besonders auf Dolden, auf, wo sie sich von Pollen und Nektar ernähren, die Larven leben jedoch von sich zersetzendem organischen Material tierischer oder pflanzlicher Herkunft.

Selten, jedoch in allen vier Jahren, konnten auf der Fläche am Eskesberg *Lonchopteridae* verzeichnet werden. Bei diesen relativ kleinen Fliegen handelt es sich um gute Läufer, die sich gerne an Gewässerrändern aufhalten. Ihre Larven besitzen eine asselförmige Gestalt und ernähren sich von Fallaub und dem Kot von Pflanzenfressern.

Trotz der insgesamt 32 nachgewiesenen Dipterenfamilien zeigte die Wiesenfläche am Eskesberg eine relativ einseitige Zönose, es überwogen in Gräsern und Kräutern minierende Fliegen. Blütenbesuchende Dipteren, wie zum Beispiel *Syrphidae* (Schwebfliegen) und *Anthomyiidae* (Blumenfliegen) waren auf der Fläche am ehemaligen Steinbruch nur relativ selten zu beobachten.

Anschrift der Verfasserin:
Dr. BIRGIT AHRENS, Oberzierer Str. 11, D-52382 Niederzier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Ahrens Birgit

Artikel/Article: Die Mücken- und Fliegenfamilien am ehemaligen Steinbruch Eskesberg 139-141